

nen grössern Diametrum als von 12. Schuhen nicht admittiret; nur dieses ist an ieziger Machine zu bemercken, daß solche

(1.) Einen halben Schuh dicker als die Merseburger, und also im profil anderthalb Schuh hält.

(2.) Die Welle ist 6. Schuh lang und 8. Zoll im Durchschnitt.

(3.) Die grossen schweren, aus ganzem Eichenen Holz gemachten Stampen stehen an der Wand und werden mit Hebe-Latten gehoben.

(4.) Zu ieder Seiten ist wieder ein Perpendicular befindlich, welche dem Wercke einen ægalen doch etwas langsamern Lauff geben, können aber, wie oft gesehen worden, ab- und weg gehänget werden.

(5.) So wird auch wiederum, wie in Merseburg, ein schwerer Kasten voll mit Steinen ausserhalb des Schlosses durch einen Zug zum Fenster hinein, von der Machine sehr hoch hinauf gewunden und gezogen.

(6.) Aller Zweifel eines äusserlichen Zuges ist nunmehr augenscheinlich dabey benommen, u. s. w.

Widrigen Falls sich aber ja annoch die Chaldäischen, Aegyptischen, Zand- und Groll-süchtigen abentheurliche Wetter fernern lästerlichen Zweiffels rühmen wolten; NB. So soll hiermit ihrem Geld-Beutel endlich einmahl hinterbracht seyn, daß die in Druck gegebene so höhnische Wette nunmehr eingegangen werden soll, und zwar nicht mit 1000. Rthl (welche gegen ein so wichtiges Werck, und anderer Bedenklichkeiten wegen, ein Bacatel,) sondern es sind 10000. Rthl. gegen andere 10000. Rthl. gesetzt, daß das ORFFYREISche künstliche Rad dasselbige wahre, von gelehrten Leuten viel vorgeschriebene und von allen Perpetuum-Mobilisten iemahls gesuchte und gewünschte Werck und Mobile-Perpetuum pure artificiale, quoad durantem materiam &c. ja dergleichen Erfindung
sey,